

Jahresbericht 2018 des Vereins

Hand für Afrika

**«Je mehr wir im Leben anderen zu helfen beginnen,
umso mehr wird uns geholfen»**

(Paul Werner Scheele)

Das ist ein sehr schöner Satz und wir können das nur bestätigen.

Schwerpunkt des vergangenen Vereinsjahr lag auf zwei Projekten, welche dem Verein Hand für Afrika sehr am Herzen lagen.

Antisalz-Damm

Am 17. Februar 2018 besuchte ich das Dorf und die Region Godèle. Viele Frauen, Männer und Kinder erwarteten mich und meine Begleitpersonen. Der neue Dorf Chef hiess uns ganz herzlich Willkommen und wir spürten die grosse Freude aller Dorfbewohner über unsere Anwesenheit. Bald schon erzählten sie uns von ihren Sorgen mit dem Landwirtschaftsprojekt. Wir wussten ja bereits, dass durch den Klimawandel verursacht, der Meeresspiegel ansteigt und so in der Regenzeit die Felder mit dem Meerwasser versalzt werden. Ich spürte ihre grosse und drückende Sorge und trotz allem sind die Menschen hier sehr höflich und zuvorkommend mit uns. Sollten wir diesen Menschen nicht helfen können, so wird es in absehbarer Zeit unmöglich sein, hier zu leben. So erklärte mir der Dorf Chef mit bebender Stimme (ich zitiere seine Worte); *Dieser Anti-Salz-Damm bedeutet Leben für uns alle, es tut ihnen in der Seele weh. Wir beten alle und glauben an Gott, dass er unser Leben hier weiterführt, sie glauben auch an uns, weil unsere Unterstützung ihr Leben hier entwickelt hat. Wir alle aus Godèle bedanken uns bei euch, alle sind wir sehr dankbar. Wir haben zusammen einen Weg genommen, haben Freude und Frieden gespürt. Sie wissen, dass Gott uns unterstützt. Die Ernte war nicht gross (wegen der Versalzung der Erde), vieles ist kaputt gegangen. Sie sehen die jugendlichen weggehen um anderswo Arbeit zu suchen. Das schmerzt.*

Dieses Problem sahen wir vom Vorstand als grösste Priorität an. In Zusammenarbeit mit der CARITAS Kaolak wurde das Projekt des Anti-Salz-Dammes vorbereitet und vorangetrieben. Zu unserer grossen Freude durften wir Ende Mai 2018 einer Einladung folgend, an der Charity Foudation der Firma Hilti in Schaan das Projekt des Anti-Salz-Dammes vorstellen – der Sponsorenlauf der

Angestellten erbrachte einen sehr schönen Betrag und die Firma Hilti erhöhte den Betrag auf Fr. 50'000. So konnte Anfang Mai bereits mit dem Bau des Dammes gestartet werden. In unermüdlichem Einsatz wurde 7 Tage lang in der Woche gearbeitet. Die Bauarbeiten mussten vor der einsetzenden Regenzeit abgeschlossen sein. Sie haben es geschafft, nach 74 Tagen Bauzeit, unter der sengenden Sonne, war das Bauwerk abgeschlossen. Am 19. November 2018 fand dann die Einweihung statt. Einige Mitglieder des Vereins Hand für Afrika haben uns begleitet. Eine Delegation der senegalesischen Ministerin für Bergbau und Geologie Frau Assiatou Sophie GLADIMA, die Bürgermeisterin und verschiedene andere Persönlichkeiten haben an den Feierlichkeiten teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde uns die höchste Auszeichnung des Staates Senegal überreicht, nämlich der Orden **«Chevalier de l'Order national du Lion»** Das Dokument vom Staatschef Macky SALL persönlich unterzeichnet, wird für besondere Dienste überreicht. Das bedeutet für uns alle, dass wir uns weiterhin für diese armen Menschen einsetzen werden um mit ihnen gemeinsam einen Weg in eine bessere Zukunft zu gehen.

Schule Diourbel

Parallel haben wir uns mit dem Projekt des Neubaus der Schule in Diourbel befasst. Auch dieses Projekt war von grosser Dringlichkeit und die Bauarbeiten gingen gut voran. Die Schule wird Momentan von 856 Kinder besucht und es werden jährlich mehr, zwei Drittel davon mussten während der Bauphase in Provisorien unterrichtet werden. Das war eine grosse Organisation, doch die Verantwortlichen der Schule haben gemeinsam mit den Eltern alles gut vorbereitet und organisiert. Nach einer Bauzeit von ca. 8 Monaten ist eine prachtvolle Schule entstanden - auf das Ergebnis auch wir Stolz sind. Aus unserem letzten Containertransport konnten wir bereits verschiedene Bürotische und Stühle und auch Tische für Lehrerzimmer der Schule übergeben. Die Einweihung wird am Donnerstag 2. Mai stattfinden und wird bestimmt zu einem grossen und unvergesslichem Fest werden. So eine Schule bauen, immer im Kontakt sein mit den Verantwortlichen, das ist eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe. Das erfordert auch immer einen gegenseitigen Respekt indem wir Schritte der Liebe zueinander tun.

Container

Das Projekt der Container hat uns schon sehr oft beschäftigt. Ich sehe es als etwas Wertvolles an, denn ich darf vor Ort erfahren, sehen und spüren wie viele Freude wir den Armen bringen. So manches Möbelstück, sei es ein Bett, Tisch oder Stuhl hat einen neuen Besitzer gefunden und glücklich gemacht. Hilfsgüter, viele Pakete, Säcke mit Kleidern, alles kommt gut an. Diese Erfahrung durften wir

jetzt erneut wieder machen. Willi und Vreni Wild haben mich im Januar begleitet. Auch sie beide durften bewegende Momente erleben. Wenn Willi mit viel Geduld, mit Vreni als Assistentin an seiner Seite, gemessen, gesägt, genagelt, geschraubt, gehämmert und geschwitzt hat und so Betten, Schränke und Tische zusammengefügt, und wir die Ware den neuen Besitzern überreichen konnten, da gab es in den strahlenden Gesichtern so oft feuchte Augen. Was sich in diesen Momenten in den Herzen bewegt, das wird wohl immer ein Geheimnis bleiben. Vreni und Willi möchte ich hier meinen grossen und tiefen Dank aussprechen. Ich bin auch glücklich, dass ich sagen darf, sie haben im Senegal neue Freunde gefunden. Dank auch der Initiative von Willi, Paul Steiner, Bruno Wüst und Alois Rütsche und DANK dem unentgeltlichen grossen Einsatz von der Firma Zanotta hat das Containerprojekt neuen Aufschwung bekommen. Auch dieses Team verdient einen ganz besonderen DANK. Viele der Missionsschulen, welche wir gebaut haben oder unterstützen, wurden von unseren Hilfsgüter Transporten neu eingerichtet und alle sind sehr erfreut und stolz darüber. Die vielen verschiedenen Kleider und Sachspenden werden von uns in Dispensairs, Schulen und Familien direkt verteilt. Auch das sind immer sehr beliebte und willkommene Geschenke.

Dispensairs

Die Krankenschwesternschule in Thiès wird von mehr als 260 Lernenden besucht. Es herrscht aber ein grosser Mangel an Lernmaterial. So wurden wir auch von der Directrice, Soeur Marguerithe NDONG, um Hilfe gebeten. Sie bat uns um verschiedenes Schulmaterial und 2 Lern-Puppen sogenannte Mannequin. Dank einer grosszügigen Spenderin konnten wir der Schule den Auftrag geben, dass sie sich das fehlende Material in Dakar bestellen dürfen und wir für die Kosten aufkommen. Das war natürlich eine grosse Hilfe und Freude für die Schule.

Das Dispensairs in Bambey benötigt ebenfalls unsere Hilfe. Wir sind immer in Kontakt mit der Directrice und bemühen uns zu helfen. Die Krankenstation wird jährlich von ca. 20'000 Menschen besucht. Wovon ca. 370 Geburten. Es mangelt an vielen Instrumenten und Geräten einem Sterilisationsgerät und einem Kühlschrank. Auch müssen noch verschiedene bauliche Massnahmen und Veränderungen am Gebäude gemacht werden. Zugleich sind wir mit 2 Aerzten im Kontakt welche ihre Hilfe anbieten. Zum Beispiel durch gute Fach Ausbildung und das Organisieren von Instrumenten. Wir hoffen, dass wir im neuen Vereinsjahr hier etwas erneuern und bewegen können.

Armut und Not

Bei meinen Besuchen im Senegal habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, jedesmal einige Familien der ärmsten der Armen zu besuchen. Oft sind das schmerzhafteste Begegnungen. Grosse Familien ohne Einkommen, sie besitzen nur ihre armselige Hütte und das was die Erde ihnen abgibt. Wir bringen eine Tasche voll Lebensmittel und ein 50kg Sack Reis mit und begegnen der puren Armut. Witwen mit Kindern, die auf Tüchern am Boden schlafen, ohne einen Francs, oft wissen sie nicht was sie morgen essen können. In dieser Armseligkeit suche ich dann nach der Würde des Menschen. Die Armen haben ein Gesicht und einen Namen. Sie gehören zu uns, wir dürfen nicht müde werden, sie zu besuchen und ihnen Liebe, Respekt und Anerkennung zu schenken. Denn die Armen brauchen unsere Hände, um Hilfe zu bekommen und unsere Herzen um die Liebe zu erfahren. Bitte lassen sie uns weiterhin eine Reisspende zukommen, damit wir auch in Zukunft zu den Armen gehen können.

DANK

Das sind die Schwerpunkte des vergangenen Vereinsjahres. Ich bedanke mich hier bei allen Sponsoren, Freunden und Bekannten die uns während des Jahres unterstützen. Wir brauchen Ihre Hilfe, denn nur gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam können wir viel bewirken, Not lindern und den Bedürftigen in ihrer Armut ein Licht der Freude und der Hoffnung schenken.

Ein grosser Dank geht auch an den Vorstand für die schöne und wertvolle Zusammenarbeit und für die Zeit, die jedes Einzelne investiert. Eine ehrenvolle und schöne Arbeit, die auch im Herzen stattfinden muss. DANKE!

Gemeinsam sind wir wie ein grosses Bild und so zeigen wir, dass wir für die Armen ein Licht der Freude in ihrem Alltag und ein wenig Hoffnung in ihre Verzweiflung und Mutlosigkeit bringen können.

Hier danke ich auch Gott, für alles was er mit uns erarbeitet und bewegt hat. Das neue Vereinsjahr lege ich voll Vertrauen wieder in seine gütige Hand und bitte IHN um seinen Segen für unsere Arbeit.

Jahresbericht 2018,

Die Sprechende